

„Langweilig wird’s nie“

Aus der Offenbach Post Online vom 01.06.10 | Dietzenbach

Dietzenbach - Das Straßenschild ist umgefahren, der Kradfahrer liegt unter dem alten Ford Fiesta, und der Autofahrer ist zwischen Lenkrad und Sitz eingeklemmt – nur eines von acht Szenarien, das sich den 20 Mädchen und Jungen im Alter von zehn bis 17 Jahren beim Berufsfeuerwehrtag der Jugendfeuerwehr an diesem Wochenende bot. Von Enrico Sauda.



© Sauda

Retten, Löschen, Bergen, Schützen wollen gelernt sein: Beim Berufsfeuerwehrtag der Jugendfeuerwehr warteten binnen 24 Stunden insgesamt acht Einsätze auf die zehn bis 17 Jahre alten Nachwuchsbrandschützer.

„Die Kinder sollen lernen, wie das Leben eines richtigen Feuerwehrmannes abläuft“, schilderte der stellvertretende Stadtbrandinspektor Sascha Njezic den Zweck der Übung, die die Brandschützer bereits zum dritten Mal veranstalteten. Hier erhielten die Teilnehmer die Möglichkeit, praktisch anzuwenden, was sie in den vergangenen Monaten gelernt hatten.

So galt es für die Kinder und Jugendlichen nicht nur, den geschilderten „Unfall“ zu bewältigen – binnen 24 Stunden mussten sie insgesamt achtmal ausrücken. Mal zu einem Gefahrguteinsatz, mal zu einem Gartenbrand, dann zu einem Containerbrand und zu einem Flugzeug absturz, um einige Höhepunkte der Übungseinheit zu nennen. „Einmal gab es auch einen Fehlalarm, denn die gehören leider auch zu unserem Alltag“, so Njezic. Wenn sie gerade mal nicht ausrückten, paukten die Teilnehmer im großen Unterrichtsraum in der Feuerwache, in dem sie auch schliefen.

Obwohl Stadtbrandinspektor und Jugendfeuerwehrwart Alexander Wolf sowie sein Stellvertreter Oliver Schuster mit dem Ablauf der Übungen, der Anzahl der Teilnehmer sowie der Menge an Jugendfeuerwehrleuten zufrieden sind, bereitet ihnen das Thema Nachwuchs einiges Kopfzerbrechen: „Zwar haben wir insgesamt 40 Jugendliche“, sagt Njezic. „Trotzdem haben wir Sorgen, weil doch etliche immer mal abspringen. Da müssen wir uns etwas einfallen lassen, um sie zu halten.“

Bei den 20 Jugendlichen, die mitgemacht haben, dürfte das nicht allzu schwer sein: „Ich will später mal richtige Feuerwehrfrau werden“, sagt etwa die 14-jährige Nihal Tuncel, die erst seit einem halben Jahr dabei und vollauf begeistert ist. Auch Christopher Goldbach ist erst seit etwa sechs Monaten bei der Jugendfeuerwehr – und findet es ganz toll: „Die Übungen sind das Beste, aber es wird eigentlich nie langweilig.“